

Einsatz von E-Marktplätzen im Klinikum: Ein Erfahrungsbericht

27.08.2020

Michaela Berlich

Stellvertretende Dezernentin/Bereichsleitung Medikaleinkauf

Universitätsklinikum Schleswig-Holstein: Ein paar Zahlen

- Eines der größten europäischen Zentren für medizinische Versorgung
- 80 Kliniken und Institute
- Zwei Standorte: Kiel und Lübeck
- 2.000 stationäre Betten
- Ca. 300.000 ambulante Patienten pro Jahr
- Ca. 110.000 stationäre und teilstationäre Patienten pro Jahr
- Mehr als 13.000 Mitarbeiter

E- Marktplatz: Stakeholder

Finanzabteilung

Wirtschaftsprüfer

Unternehmens-
leitung

IT



Lager

Anwender

Lieferanten

Einkauf

E-Marktplatz: Erwartungshaltungen

- Optimierte, automatisierte Beschaffungsprozesse entlang der kompletten Supply Chain
- „Amazon-Standard“: Produktvielfalt, Abbildungen, Rückgabe
- Vollständige Integration in alle Systeme (MaWi, KIS, etc.)
 - 1 Entry-Gate via Scan mit Weitergabe aller relevanter Daten
 - Übergabe der gescannten Informationen/Daten in das „richtige“ System
 - Kein Medienbruch entlang der Supply Chain
- Einhaltung vergaberechtlicher Vorgaben
- IT. Sicherheit
- Elektronische Auftragsbestätigung/ Rechnungsbearbeitung muss möglich sein
- Hinterlegung kundenspezifischer Preise etc.



E-Marktplatz: Einsatzbereiche

- Bedarfe aus Forschung und Lehre
- Wirtschafts- und Verwaltungsbedarfe
- Büromaterial
- Implantate
- Dienstleistungen
- Sonstiger medizinischer Sachbedarf
- IT
- Laborbedarf



E-Marktplatz: Einführung/Anbindung

Fragestellungen, die man zwingend im Vorfeld klären sollte:

- Für welches Segment wollen wir den Marktplatz nutzen?
- Wer soll Zugriff haben und wenn ja mit welchen Rechten?
- Wie ist der Absprung vom Stationsanforderungstool zum E-Marktplatz?
- Soll das gesamte Artikelspektrum auswählbar sein oder brauchen wir einen kundenspezifischen Katalog?
- Was ist mit den MaWi Stammdaten, sind Anpassungen etc. notwendig?
- Welche Anforderungen gibt es seitens des Finanzwesens?

E-Marktplatz: Beispiele für Auswahlkriterien

- Was ist die Erwartungshaltung an den Marktplatzbetreiber
 - Spezialist oder Generalist?
 - Lieferant oder Provider?
 - Vermittler oder Problemlöser?
- IT-Schnittstellen
 - Können die „Klinik-Daten“ elektronisch weiterverarbeitet werden -> kein Medienbruch
 - IT Sicherheit, wie werden die Anforderungen der Kliniken umgesetzt
- Kommerzielle Abwicklung
 - Zentrale Rechnungsstellung oder individuelle Abwicklung

E-Marktplätze: Zusammenfassung

- Technische Detailfragestellungen überwiegen
- Der Vorbereitungs- und Abstimmungsaufwand ist erheblich
- Die Kette ***Klinik- E-Marktplatz – Anbieter auf dem Marktplatz*** muss komplett betrachtet werden, um den gewünschten Erfolg zu haben
- Die Stakeholder müssen eng eingebunden werden